



**Gloria Frolek Clark
Karrie Kingsley**

Frühe Kindheit

Deutschsprachige Ausgabe
herausgegeben von Mieke le Granse

Gloria Frolek Clark
Karrie Kingsley

Frühe Kindheit

Leitlinien der Ergotherapie Band 11

Deutschsprachige Ausgabe herausgegeben von Mieke le Granse

Aus dem Amerikanischen von Helga Ney-Wildenhahn
Unter Mitarbeit von Sabine Dehnerdt



Mit freundlicher Unterstützung von ergotherapie austria



Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Geleitwort	9
1 Einführung	13
1.1 Zweck und Verwendung dieser Veröffentlichung	13
1.2 Gegenstandsbereich und Prozess der Ergotherapie	14
1.2.1 Gegenstandsbereich	14
1.2.2 Prozess	16
2 Übersicht zur frühen Kindheit	19
2.1 Frühgeburt	19
2.2 Autismus-Spektrum-Störungen	19
2.3 Fütterstörungen	20
2.4 Familienorientierte Dienstleistungen	20
3 Der ergotherapeutische Prozess in der frühen Kindheit	23
3.1 Phasen und Setting	23
3.2 Evaluation	24
3.2.1 Rolle der Familie	25
3.2.2 Setting und Kontext	26
3.2.3 Standardisierte vs. nichtstandardisierte Assessments	26
3.2.4 Betätigungsprofil	27
3.2.5 Analyse der Betätigungsperformanz	28
3.2.6 Partizipation innerhalb der Betätigungsbereiche	32
3.2.7 Kontext und Umwelt	34
3.2.8 Aktivitätsanforderungen	34
3.2.9 Klientenfaktoren	35
3.2.10 Performanzfertigkeiten	35
3.2.11 Performanzmuster	43
3.3 Ergotherapeutische Intervention und evidenzbasierte Praxis in der frühen Kindheit	43
3.3.1 Planung der Intervention	43
3.3.2 Implementierung der Intervention	44
3.3.3 Evaluation der Intervention	45
3.3.4 Abschluss, Entlassplanung und Follow-Up	46
3.3.5 Dokumentation, Rechnungsstellung und Vergütung	46
3.4 Outcome	47

4	Best Practice und Zusammenfassung der Evidenz	49
4.1	Interventionen zur Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung	49
4.1.1	Berührungsbasierte Interventionen	49
4.1.2	Beziehungsbasierte Interventionen	50
4.1.3	Spielbasierte Interventionen zur Förderung der geteilten Aufmerksamkeit	50
4.1.4	Natürliche Interventionen	50
4.1.5	Instruktionsbasierte Interventionen	51
4.1.6	Vom Therapeuten ausgewählte Spiele und Objekte	51
4.2	Interventionen beim Füttern, Essen und Schlucken	51
4.2.1	Verhaltensbasierte Interventionen	51
4.2.2	Edukationsbasierte Interventionen	52
4.2.3	Körperbasierte Interventionen	52
4.3	Interventionen zur Verbesserung der kognitiven Entwicklung	53
4.3.1	Interventionen in neonatalen Intensivstationen	53
4.3.2	Interventionen in neonatalen Intensivstationen und im Zuhause	53
4.3.3	Interventionen zur Förderung der geteilten Aufmerksamkeit	54
4.4	Interventionen zur Förderung der motorischen Entwicklung.	54
4.4.1	Interventionen zur Entwicklung bei gefährdeten Kindern	54
4.4.2	Interventionen für Kinder mit Risiko einer Cerebralparese	55
4.4.3	Visuo-motorische Interventionen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen	56
4.5	Interventionsangebote in der frühen Kindheit	57
4.5.1	Setting	57
4.5.2	Routinen im Tagesablauf	57
4.5.3	Elternttraining/Eltern-Kind-Beziehung	58
5	Schlussfolgerung für Praxis, Ausbildung und Forschung	59
5.1	Zusammenfassung und Schlussfolgerung für die Praxis	59
5.1.1	Sozial-emotionale Entwicklung	59
5.1.2	Füttern, Essen und Schlucken	64
5.1.3	Kognitive Entwicklung	64
5.1.4	Motorische Performanz	64
5.1.5	Interventionsangebote	64
5.2	Schlussfolgerung für die Ausbildung	65
5.3	Schlussfolgerung für die Forschung	65
5.4	Schlussfolgerung für die Politik	65
Anhang		67
A	Vorbereitung und Qualifikationen von Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten	67
B	Evidenzbasierte Praxis	69
C	Übersicht zur Evidenz	74
Literatur		129
Sachwortverzeichnis		141
Glossar		147
Herausgeberin und Übersetzerinnen		155



Suzan Bazyk
Marian Arbesman

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Deutschsprachige Ausgabe
herausgegeben von Mieke le Granse

Leitlinien der Ergotherapie

 hogrefe

Susan Bazyk
Marian Arbesman

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Leitlinien der Ergotherapie Band 12

Deutschsprachige Ausgabe herausgegeben von Mieke le Granse

Aus dem Amerikanischen von Jutta Berding



Mit freundlicher Unterstützung von ergotherapie austria



Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Geleitwort	9
1 Einführung	13
1.1 Zweck und Verwendung dieser Veröffentlichung	13
1.2 Gegenstandsbereich und Prozess der Ergotherapie	14
1.2.1 Gegenstandsbereich	16
1.2.2 Prozess	17
2 Psychische Gesundheitsförderung, Prävention und Interventionen für Kinder und Jugendliche	19
2.1 Hintergrund	19
2.2 Beeinflussende Entwicklungsfaktoren psychischer Gesundheit	19
2.3 Prävalenz von Beeinträchtigungen und Störungen	20
2.4 Risiko und Schutzfaktoren	20
2.5 Staatliche gesetzliche Grundlagen und die Rolle der Ergotherapie	23
2.6 Ein Public-Health-Ansatz der psychischen Gesundheit von Kindern	24
3 Der ergotherapeutische Prozess: Public-Health-Ansatz zur psychischen Gesundheit in Kindheit und Jugend	27
3.1 Populationen und Settings	27
3.2 Betätigungsbasierte Praxis	27
3.3 Interventionen	28
3.3.1 Fördernde Interventionen	28
3.3.2 Präventive Interventionen	29
3.3.3 Intensive individualisierte Interventionen	30
4 Drei Hauptebenen der Gesundheitsleistung	31
4.1 Ebene 1: Allgemeine psychische Gesundheitsförderung und Prävention	31
4.1.1 Evaluation	31
4.1.2 Intervention	33
4.1.3 Zusammenfassungen der Evidenz systematischer Reviews zu allgemeinen Leistungen	38
4.1.4 Zusammenfassung: Allgemeine Gesundheitsleistungen	41
4.2 Ebene 2: Gezielte psychische Gesundheitsleistungen	41
4.2.1 Evaluation	43
4.2.2 Intervention	44
4.2.3 Zusammenfassungen von Evidenzen aus systematischen Reviews gezielter/ selektiver Leistung	52

4.2.4	Zusammenfassung: Gezielte Interventionen	60
4.3	Ebene 3: Intensive psychische Gesundheitsleistung	61
4.3.1	Evaluation	61
4.3.2	Intervention	62
4.3.3	Zusammenfassungen der Evidenz systematischer Reviews zu intensiven Leistungen	63
4.3.4	Zusammenfassung: Intensive individualisierte Leistung	72
<hr/>		
5	Schlussfolgerung für Praxis, Ausbildung und Forschung	75
5.1	Schlussfolgerung für die Praxis	75
5.2	Schlussfolgerung für die Ausbildung	76
5.3	Schlussfolgerung für die Forschung	80
<hr/>		
6	Anhänge	81
A	Vorbereitung und Qualifikationen von Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten	81
B	Evidenzbasierte Praxis	83
C	Ergänzende Informationen zur psychischen Gesundheit von Kindern	87
D	Übersicht zur Evidenz	97
<hr/>		
Literatur		145
<hr/>		
Glossar		159
<hr/>		
Sachwortverzeichnis		167
<hr/>		
Herausgeberin und Übersetzerin		169



Renee Watling
Kristie Patten Koenig
Patricia L. Davies
Roseann C. Schaaf

Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Deutschsprachige Ausgabe
herausgegeben von Mieke le Granse

Leitlinien der Ergotherapie

 hogrefe

Renee Watling
Kristie Patten Koenig
Patricia L. Davies
Roseann C. Schaaf

Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Leitlinien der Ergotherapie Band 14

Deutschsprachige Ausgabe herausgegeben von Mieke le Granse

Aus dem Amerikanischen von Barbara Dehnhardt und Uta Roentgen



Mit freundlicher Unterstützung von ergotherapie austria



Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Geleitwort	9
1 Einführung	13
1.1 Zweck und Verwendung dieser Veröffentlichung	13
1.2 Gegenstandsbereich und Prozess der Ergotherapie	14
1.2.1 Gegenstandsbereich	14
1.2.2 Prozess	16
2 Überblick über Kinder und Jugendliche mit Herausforderungen bei der Verarbeitung und Integration sensorischer Informationen	19
2.1 Einleitung	19
2.2 Theorie der Sensorischen Integration (SI)	19
2.2.1 Konzepte sensorischer Integration	19
2.2.2 Neurowissenschaftliche Untermauerung	20
2.2.3 Subtypen	21
2.2.4 Prävalenz	21
2.2.5 Terminologie	22
3 Der ergotherapeutische Prozess bei Kindern und Jugendlichen mit Herausforderungen bei sensorischer Verarbeitung und Integration	23
3.1 Beginn der ergotherapeutischen Intervention	23
3.2 Evaluation	24
3.2.1 Betätigungsprofil	24
3.2.2 Faktoren der Evaluation	26
3.2.3 Analyse der Betätigungsperformanz	27
3.2.4 Partizipation in Betätigungsbereichen	27
3.2.5 Analyse von Performanzfertigkeiten und -muster	29
3.2.6 Kontexte und Umwelten	36
3.2.7 Interpretation der Evaluationsergebnisse	38
3.3 Intervention	40
3.3.1 Planung und Durchführung von Interventionen	41
3.3.2 Überprüfung der Intervention und Ergebniskontrolle	42
3.4 Abschluss, Entlassungsplanung und Nachsorge	43
4 Interventionen für Kinder und Jugendliche mit Herausforderungen der SI	45
4.1 Ergotherapie mit einem SI-Ansatz	45
4.1.1 Modulation der sensorischen Inputs	46

4.1.2	Sensorische Diskrimination	48
4.1.3	Haltungskontrolle, bilaterale Integration und Sequenzierung	48
4.1.4	Praxie	49
4.2	Ergotherapie mit sensorisch-basierten Interventionen	49
4.3	Andere ergotherapeutische Interventionen	51
4.3.1	Feinmotorische und visuell-motorische Interventionen	51
4.3.2	Visuell-perzeptive Interventionen	52
4.3.3	Interventionen zu sozialen Kompetenzen	52
4.3.4	Direkte Anleitung und kognitive Interventionen	53
4.3.5	Ergotherapie mit einem SI-Ansatz und sensorisch-basierten Interventionen im schulischen Kontext	53
4.4	Zusammenfassung der Reviews	55
4.4.1	Ergotherapeutische Interventionen mit dem SI-Ansatz	55
4.4.2	Ergotherapeutische Interventionen mit einem anderen als dem SI-Ansatz	60
5	Grundlagen der Ergotherapie für Kinder und Jugendliche mit SI-Herausforderungen	63
5.1	Review der neurowissenschaftlichen Literatur	63
5.2	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen aus der neurowissenschaftlichen Evidenz	66
5.3	Sensorische Funktion und Dysfunktion	67
5.3.1	Entwicklung sensorischer Funktionen	67
5.3.2	Sensorische Registrierung, Modulation und Diskrimination.	68
5.3.3	Sensorische Integrationsfunktion	69
5.3.4	Dysfunktion sensorischer Integration	69
5.3.5	Muster der SI-Dysfunktion	70
5.3.6	Vorgeschlagene Modelle zur SI-Dysfunktion	71
5.4	Review zu Subtypen von Kindern und Jugendlichen mit SI-Herausforderungen	73
5.4.1	Studien mit direkter Untersuchung der Subtypen	73
5.4.2	Studien mit indirekter Untersuchung der Subtypen	74
5.4.3	Schlussfolgerungen für die klinische Praxis und Forschung	76
5.5	Sicherheit und Risiken	77
5.6	Praxisanleitung und Training zum Einsatz des SI-Ansatzes	78
5.7	Zusammenfassung des Literaturreviews und Empfehlungen für ergotherapeutische Interventionen	78
5.8	Fallbeispiele	81
6	Anhang	87
A	Vorbereitung und Qualifikationen von Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten	87
B	Evidenzbasierte Praxis	89
C	Anamnese und Betätigungsprofil	96
D	Glossar zur Leitlinie	102
E	Übersicht zur Evidenz	105
F	Einsatz bei Erwachsenen mit psychischen Problemen	121
Literatur		123
Sachwortverzeichnis		137
Glossar (Framework)		143
Herausgeberin und Übersetzerinnen		151